



Polizeiseelsorge im Erzbistum Paderborn



Im Dezember 2020

Liebe Polizeibeamtinnen, -beamte und Angestellte im Polizeidienst, verehrte ehemalige Kolleginnen und Kollegen!

Wer hätte auch nur im Entferntesten erahnt, dass uns einmal ein solches Jahr bevorstehen würde. Eine Pandemie mit all ihren gesundheitlichen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen, die immer noch nicht gebannt und beendet ist. Nicht in unseren kühnsten Träumen. Aber die Realität hat uns eingeholt, so dass wir uns alle einschränken mussten. Nur Beschränkungen für uns und eine Katastrophe für viele Menschen in unterentwickelten

Ländern. Wir sahen, dass nur vernünftige Politiker die Lage einigermaßen im Griff hatten. Erlebt haben wir alle, wie fragil und verwundbar wir alle und unsere Gesellschaftssysteme sind. Auch wir als Kirche mussten feststellen, wie beschränkt unsere Möglichkeiten sind, wenn Liturgie und Caritas auf ein Minimum zurückgefahren werden mussten. Auch **Polizeiseelsorge** fand plötzlich nur noch online und telefonisch oder mit Abstand statt. Wir bemühten uns trotzdem, jederzeit erreichbar zu bleiben und Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen zu halten. Denn **Polizeiseelsorge**

fand und findet, wie Polizei selbst, auch bei Regen und Pandemien statt. Auch für die Polizei selber war es, neben den tagesaktuellen Lagen wieder ein anspruchsvolles und arbeitsintensives Jahr. Ich erinnere nur an die coronabedingten Einsätze ohne Fußball, dafür mit Wutbürgern, Coronaleugnern, selbsternannten Verfassungsfreunden, Randalierern und politischen Extremisten, die unsere Straßen und Plätze besetzten und auf die Polizei angemessen reagieren musste. Leider auch an extremistische Untriebe innerhalb der Polizei mit Rassismuskorruptionen. Eben trotz Corona kein ruhigeres Jahr.

Alles in allem ein besonderes Jahr, das bestimmt jede und jeder von uns nicht noch einmal erleben will.

Manche hat dieses Jahr mit seinen Zwangspausen aber auch zu tieferen Nachdenken gebracht,

vielleicht mit dem Ergebnis, dass der Mensch sich als begrenztes Wesen verstehen muss, endlich ist und die Natur übermächtig bleibt. Als Christen sehen wir uns in diesem weltlichen und geistlichen Zusammenhängen, die uns sagen, dass der Mensch Gesundheit nicht machen kann und eine höhere Kraft, die wir Gott nennen, unser Leben bestimmt und in Händen hält. Dieser Gott hat uns sein innerstes Wesen, nämlich die Liebe zu uns Menschen, offenbart in der Person

Jesu Christi, dessen Leben und Sterben uns zeigt, dass er für jeden Menschen da ist im Leben und im Tod, denn für uns folgt auf den persönlichen Tod Auferstehung, ewiges Leben und Sinnhaftigkeit. Das tröstet uns in dieser Welt nicht auf das Jenseits, sondern motiviert uns, sich mit ganzer Kraft für das Wohlergehen und das Leben aller Menschen auf diesem Planeten gemeinsam einzusetzen. Die Liebe und Menschenfreundlichkeit des Kindes von Betlehem, die wir in diesen Wochen wieder feiern, soll uns daran erinnern, dass wir erlöste Menschen sind und dass, trotz aller Widrigkeiten und Sorgen dieses Lebens,

Gott uns in Jesus Christus zu ruft:

„Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. (...) Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28, 18-20).

So geht ein Jahr der Ernüchterung zu Ende, in denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei in NRW, Niedersachsen und Hessen wieder enorm viel geleistet haben für unsere Bevölkerung.

Dafür dankt Ihnen allen auch die **Polizeiseelsorge in der Erzdiözese Paderborn**, die weiterhin an Ihrer Seite arbeitet und Sie persönlich und als Team auch im neuen Jahr unterstützen will, und wünscht Ihnen und Ihren Familien und Partnerinnen und Partnern das Lächeln und die Liebe des Gotteskindes in einem FROHEN WEIHNACHTSFEST und in einem guten von Gottes Segen begleiteten NEUEN und coronafreien JAHR 2021. Bleiben Sie gesund und munter!



Kinderdorf Ellwangen, Franziskapelle
© Sieger Köder, Weihnachten in Greccio

Ihre Polizeiseelsorger
und Polizeidekan Msgr. Wolfgang Bender